

# Bei Tagung Abschied genommen

Kolloquium „Glas-Keramik-Bindemittel“: Leistungen von Prof. Dr. Günther Frischat gewürdigt.

Rund 170 Wissenschaftler, einige aus dem Ausland, nahmen an der Arbeitstagung „Glas-Keramik-Bindemittel“ teil. Für den geschäftsführenden Leiter des veranstaltenden Instituts für Nichtmetallische Werkstoffe, Professor Dr. Günther Frischat, ist das Treffen zugleich (inoffizielle) Verabschiedung im Kreis vieler Weggefährten.

Ende September scheidet Frischat offiziell aus dem Dienst, seine Professur für Glas am Institut für Nichtmetallische Werkstoffe übernimmt Dr. Joachim Deubener. 1970 hat er sich für das Fachgebiet „Nichtmetallisch-anorganische Werkstoffe“ an der TU habilitiert, die ihm längst zur „akademischen Heimat“ wurde, zumal er zwei Rufe an andere Universitäten ausschlug, wie er in seiner Begrüßungsrede in der Aula der TU zur Eröffnung der Tagung verriet.

Dem 65-Jährigen, der am Begrüßungsabend Geburtstag feierte, lag, wie er ausführte, stets

eine „aktuelle Forschung“ am Herzen. Mit nationalen wie internationalen Anerkennungen wurde das Institut vielfach ausgezeichnet. Weil nach Auffassung des baldigen Emeritus Wissenschaft nur im Vergleich über Ländergrenzen hinweg bestehen kann, veranstaltete er mehrere internationale Kongresse.

Über die Grundlagenforschung geriet die Zusammenarbeit mit der Industrie nicht aus dem Blick. Aus solchen Kooperationen ergaben sich reichlich Drittmittel und entstanden allein im vergangenen Jahr vier Patentanmeldungen.

Der Leiter des Institutes für Nichtmetallische Werkstoffe wird der TU nach seiner Pensionierung weiterhin zur Verfügung stehen. So können die Doktoranden, die gegenwärtig mit ihren Arbeiten befasst sind, weiter damit rechnen, von ihm betreut zu werden.

Der Prorektor für Studium und Lehre an der TU, Prof. Dr. Thomas Hanschke, eröffnete die

Arbeitstagung. Samtgemeindegemeinder Walter Lampe begrüßte die Gäste im Namen der Stadt.

Hochrangige Wissenschaftler nahmen an dem Kolloquium teil, darunter Prof. Dr. Müller, Vorsitzender der Deutschen Glastechnischen Gesellschaft, und Prof. Dr. Schaeffer, Präsident der International Commission on Glass, dem am Sonnabend die Ehrendoktorwürde der TU Clausthal verliehen wurde. Alle Redner würdigten die große Leistung Frischats.

Hanschke bezeichnete Frischat als „idealtypischen Hochschullehrer schlechthin“, der wesentlich zum guten Ruf der TU beigetragen habe. Der Prorektor hob neben Frischats Fleiß, der sich in mehr als 200 Publikationen dokumentiere, dessen internationales Renommee und sein Engagement um den Nachwuchs hervor: „Mehr als 100 Diplomarbeiten, 86 Doktorarbeiten und drei Habilitationen hat er betreut.“



Prof. Dr. Frischat (vorne links) mit Familie. TU-Prorektor Prof. Dr. Hanschke (5.v.l.), Prof. Dr. Müller (3.v.r.) und Prof. Dr. Schaeffer (2.v.r.) hoben in der Aula der TU die Leistungen des baldigen Emeritus hervor.